

Dieselben sind in Aether, Alkohol ziemlich leicht löslich, weniger in Ligroin, kaum in Wasser.

$C_8H_{13}NO_6$. Ber. C 43.83, H 5.94.

Gef. » 43.76, » 5.98.

Durch Reduction in der oben beschriebenen Weise mit Aluminiumamalgam und durch darauf folgende Oxydation mit Kaliumdichromat und Schwefelsäure (auf 10 g Acetylverbindung, 5 g Kaliumdichromat und 6 ccm Schwefelsäure und 300 ccm Wasser) erhält man daraus in befriedigender Ausbeute das

Diacetyl-Nitrosoisobutylglykol, $(CH_3CO \cdot OCH_2)_2 \begin{array}{l} \diagup \\ CH_3 \end{array} C \cdot NO$,

zunächst als blaues Oel, das aber in der Kälte bald vollständig krystallisirt. Durch Umkrystallisiren aus Ligroin erhält man es in farblosen derben Nadeln, die bei 53° (corr.) schmelzen und sich mit blauer Farbe in Alkohol und Aether leicht, in Ligroin schwieriger, in kaltem Wasser sehr wenig lösen.

Dieselben entwickeln beim Erhitzen einen intensiv stechenden Geruch, zersetzen sich aber über 140° unter Gasentwicklung, wobei die blaue Farbe verschwindet.

$C_8H_{13}NO_5$. Ber. N 6.90. Gef. N 7.00.

Anilin, Methylamin und ähnliche Basen lassen sich mit den beschriebenen Nitrosokörpern condensiren, ebenso Hydroxylamin, Hydrazin und Phenylhydrazin; jedoch sind diese Versuche noch nicht so weit abgeschlossen, dass sie zusammenhängend mitgetheilt werden könnten.

Berichtigungen.

Jahrgang 30, Heft 19, S. 2954, Z. 14 v. u. lies: »van Geuns« statt »van Gams«.

Jahrgang 31, Heft 1, S. 15, Z. 8 v. u. lies: »54 mg« statt »5 mg«.

Jahrgang 31, Heft 1, S. 21, Z. 4 v. o. lies: »etwa« statt »etwas«.

Jahrgang 31, Heft 1, S. 21, Z. 18 v. u. lies: »dazu« statt »dann«.